

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
E-Mail: Weinheim@rnz.deAlte Poststelle
mit neuer Adresse

Heute zum ersten Mal geöffnet

Weinheim-Lützelsachsen. (flb) Große Freude in Weinheims größtem Stadtteil: Lützelsachsen behält seine Post, sie zieht nur an eine andere Stelle (die RNZ berichtete). Das wurde der Ortsvorsteherin Doris Falter und Weinheims Wirtschaftsförderer Jens Stuhmann in der vergangenen Woche mitgeteilt.

Nun ist auch endgültig klar, wohin sie ziehen wird und wie ihre Öffnungszeiten lauten: Die neue Poststelle öffnet in der Weinheimer Straße 35 von Montag bis Freitag, täglich von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die zuletzt zur Verfügung stehende Postannahme war in der Schlossgasse untergebracht. Der erste Öffnungstag der neuen Post ist am Freitag, 21. Februar.



Früher war hier eine Fahrschule. F.: Kreutzer

TAGESTERMIN

AWO. 9 bis 11 Uhr Beratung bei Altersarmut, Burggasse 23, Telefon 4 85 34 21.
Generationen-Treffpunkt. Von 9 bis 18 Uhr im „Wohnzimmer“, Breslauer Str. 3.
Stadtbibliothek. Von 10 bis 18 Uhr geöffnet. - 15 Uhr Nachmittag für Kinder ab 4 Jahren: Eule Elli wünscht sich Freunde, Eintritt frei.
Café Central. 20 Uhr Rock: Engst, Bahnhofstr. 19.
Modernes Theater. 15.30 Uhr Das geheime Leben der Bäume, o.A.; 15.45, 18, 20.15, 22.30 Uhr Nightlife, ab 12 J; 16, 18 Uhr Sonic the Hedgehog, ab 6 J; 17.30, 22.30 Uhr Parasite, ab 16 J; 20 Uhr Little Women, o.A.; 20.30 Uhr Enkel für Anfänger, ab 6 J; 22.45 Uhr Sneak Preview, ab 18 J.

BEERDIGUNGEN

Edingen. 13 Uhr Trauerfeier Erika Schock, anschließend Urnenbeisetzung; 14.30 Uhr Beerdigung Maria Knebler.
Großsachsen. 13.30 Uhr Trauerfeier Norbert Würthwein, 84 Jahre.
Leutershausen. 12 Uhr Beisetzung Jürgen Peters Müller, 82 Jahre.
Schriesheim. 11 Uhr Urnenbeisetzung Gisela Steindorf geb. Rischmüller, 83 Jahre.

NOTDIENSTE

Apotheken. Birken-Apotheke, Kurt-Schumacher-Str. 3, Weinheim, Tel. 6 41 66. **Notfalldienst an der GRN-Klinik.** Tel. 1 92 92: Von Fr 19 bis Mo 7 Uhr.
Kinderschutzbund. Di und Fr von 10 bis 12 Uhr, Birkenweg 34, Tel. 1 60 80.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Edingen-Neckarhausen. Uros Babic, Hauptstr. 322, 75 Jahre; Brigitte Reuther, Hauptstr. 355, 75 Jahre. **Ladenburg.** Doris Fischer, 70 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Kinoprogramm in der Region. Siehe unsere Donnerstagsbeilage „Zett“.

THEATER

Zimmertheater. Das kurze Leben der Fakten von Jeremy Karekei & David Murrell und Gordon Farrell, Hauptstr. 118, 20 Uhr, Tel. 06221/21069.

Theater der Stadt. Miyu Unsahiro, Anime für Theater von Flo Staffelmayer, Alter Saal, 9.15 Uhr (11.30 Uhr fällt aus), Tel. 06221/5820000.

Taeter Theater. Das Urteil von Franz Kafka, Bergheimer Str. 76, 20 Uhr, Tel. 06221/163333.



Das Schulzentrum Weststadt wächst in die Höhe. Es ist eine Investition, die Weinheim langfristig entlasten soll. Foto: Kreutzer

Fast alle Fraktionen trugen
Minushaushalt mit

Nur FDP und Deckert stimmten dagegen – Andere plädierten für Sparen und Gewerbeansiedlung

Von Philipp Weber

Weinheim. Es ist ein anspruchsvoller Haushalt, aber die große Mehrheit der Weinheimer Stadträte trägt ihn mit. Bei drei Gegenstimmen von FDP und Einzelstadtrat Günter Deckert (Deutsche Liste) hat der Weinheimer Gemeinderat am Mittwoch den Etat 2020 und die Mittelfristige Finanzplanung bis ins Jahr 2023 beschlossen. Im Dezember hatte OB Manuel Just den Haushaltsplanentwurf ins Gremium eingebracht, es folgten je eine Verhandlungsrunde im Hauptausschuss und im Gemeinderat. Die letzte Etappe bildeten die Haushaltsansprachen der sechs Fraktionschefs und des Einzelstadtrats Deckert. Die RNZ fasst zusammen, wie die Fraktionen den Etat einordnen – und wie sie zukünftig wirtschaften wollen.

Mit dem prognostizierten Minus in Höhe von 5,1 Millionen Euro konnte kein Redner zufrieden sein: So groß ist der Unterschied zwischen Einnahmen und Aufwendungen. Dennoch lobte Elisabeth Kramer (GAL) Oberbürgermeister Just dafür, dass er von sich aus 1,3 Millionen Euro einsparen will. Sie forderte aber die Wiedereinsetzung der Haushaltsstrukturkommission, um das Sparen nicht allein OB und Verwaltung zu überlassen. Zumal die Kommission in der Vergangenheit erfolgreicher gewesen sei als ihr Ruf.

Die Pro-Kopf-Verschuldung Weinheims würde um 112 Euro ansteigen, wenn die Stadt ihr Minus durch Kredite und nicht durch einen Griff in die fast 54 Millionen Euro dicke Rücklage ausgleichen würde, rechnete Günter Bärö (Freie Wähler) vor. Da in den kommenden Jahren Investitionen und dann auch wieder Kreditaufnahmen anstehen, dürfe es ein „Weiter so!“ nicht geben. Umso bedauerlicher sei es, dass die Rekorderlöse des Bundes nur zum Teil in den Kommunen ankommen.

Auch Holger Haring (CDU) glaubt nicht daran, dass die fetten Jahre weitergehen: Lediglich die Kaufkraft der Verbraucher und der Bauboom hätten die konjunkturelle Vollbremsung verhindert. Der aktuelle Etat sei am Rande der Genehmigungsfähigkeit. Dennoch sei Weinheim nach wie vor in einer luxuriösen Situation: Hat die Stadt ihre Pflichtaufgaben doch noch so

DIE ECKDATEN DES HAUSHALTS

> **Der Haushaltsplan 2020** schließt mit ordentlichen Erträgen von rund 134,5 und ordentlichen Aufwendungen von circa 139,6 Millionen Euro. Der Etat kommt ohne Neuverschuldung und Steuererhöhungen aus.

> **Größte Ausgaben-Brocken** sind nicht etwa Sanierungsleistungen oder gar Bauinvestitionen, sondern unter anderem Transferaufwendungen in Höhe von 64 Millionen Euro oder die Personalausgaben, welche sich auf rund 37,9 Millionen Euro belaufen.

> **Dennoch wird investiert:** Die Stadt gibt 24,4 Millionen Euro aus, 19,2 Millionen Euro fließen in Baumaßnahmen. 6,2 Millionen Euro sind es 2020 fürs Schulzentrum Weststadt, 1,6 beziehungsweise 1,9 Millionen Euro sind es für die Erschließung der Allmendäcker oder für neue Friedhofsbauten. 900 000 Euro fließen schon in die Mietwohnungen in der Mannheimer Straße. web

gut im Griff, dass nicht gleich auf alles Wünschenswerte verzichtet werden muss.

Stella Kirgiane-Efremidou (SPD) bewertete das Haushaltsergebnis als „niederschmetternd“. Angesichts der großen Investitionen – unter anderem in das Schulzentrum Weststadt – erinnerte sie daran, dass kommende Generationen die daraus resultierenden Abschreibungen zurückveranschlagen müssen. Sie forderte mehr Verantwortungsbewusstsein im Gremium ein. Dieses müsse der Verwaltung gezielte Sparvorgaben machen.

Carsten Labudda (Die Linke) verzichtete auf lange Kommentare zum Weinheimer Minus. Er äußerte indes Verständnis dafür, dass die Klimaschutzaktivitäten der Stadt „aus Gründen der finanziellen Vernunft“ zunächst nur mithilfe einer halben Stelle koordiniert werden sollen. Es war eine Bemerkung, über die sich GAL-Stadtrat Uli Skerl im Verlauf des Abends noch hörbar ärgern sollte.

„Wir sehen heute mit großer Deutlichkeit die Konsequenzen aus den von der FDP über Jahre hinweg angesprochenen Mängeln und Schwachpunkten der Weinheimer Haushaltsführung“, so Wolfgang

Wetzel (FDP). Die Stadt werde ihren Aufgaben nur durch einen rasanten Abbau der Rücklagen gerecht, Weinheim habe zuletzt von einer unerwartet starken Konjunktur profitiert. Der größte Gewerbesteuerzahler (gemeint ist der Industriekonzern Freudenberg, *Anm. d. Red.*) verdiene sein Geld unter anderem als Zulieferer der schwächelnden Automobilindustrie. Der Boom gehe zu Ende.

Letztlich führe kein Weg daran vorbei, dass die Stadt im (Ergebnis-)Haushalt zu positiven Ergebnissen kommt, so der Liberale. Zumal viele Investitionen nur verschoben, aber eben nicht aufgehoben sind. Letztlich müsse die Verwaltung ihre Ausgaben deutlich reduzieren, verwies der Liberale auf den gescheiterten FDP-Antrag, die Verwaltung zu einem Sparziel in Höhe von zwei Millionen Euro zu bewegen. Weitere Sparbeiträge kämen zustande, wenn die Stadt Weinheim nur noch dort soziale Verantwortung übernehme, wo definitiv keine anderen zuständig sind.

Natürlich spielte auch die Frage eine Rolle, wie Weinheim zu mehr Einnahmen kommen kann. Sowohl Wetzel als auch GAL-Fraktionschefin Kramer sahen in der 2019 beschlossenen Entwicklung der Hinteren Molt kein leuchtendes Beispiel für eine gelingende Gewerbeansiedlung. Beide verwiesen auf Prozessrisiken, da sich die Stadtspitze und die Gegner dieses Gewerbegebiets noch vor Gericht begegnen werden.

Günter Bärö verwies in puncto Gewerbebefähigung auf die demnächst anlaufende Zukunftswerkstatt, die OB Manuel Just initiieren wird. Holger Haring wiederum brachte Gewerbegebiete ins Gespräch, die unter anderem in Rheinfelden getestet werden: Dabei wird auf ein hochwertiges, ökologisch ausgeglichenes Wirtschaften in Zentrumsnähe gesetzt. Solche oder ähnliche Ziele müsse Weinheim mit hohem Tempo verfolgen, um nicht zwischen Heidelberg und Mannheim zerrieben zu werden. Außerdem müssten die Bürger unbedingt wissen, wie es stadtplanerisch weitergeht.

Carsten Labudda warb erneut für Gewerbeflächen im Tiefegewann: Weinheim brauche mehr Gewerbesteuerzahler, aber auch Arbeitgeber, lautete sein Verweis auf die Entwicklungen bei Freudenberg.

SPD: gutes Wohnen,
gutes Miteinander

Weinheim. (web) Wenn in den Allmendäckern und im Gebiet „Westliche Hauptbahnhof“ Wohnquartiere entstehen, seien die Bauräger dazu verpflichtet, zu jeweils 20 Prozent sozial orientierten Wohnraum anzubieten, erinnerte Stella Kirgiane-Efremidou (SPD) an einen gewaltigen Klimmzug: Schließlich muss die Stadt beim Verkauf dieser Grundstücke auf einen Teil ihrer Erlöse verzichten. Aber es reicht immer noch nicht: „Fast 600 Menschen warten in Weinheim auf eine bezahlbare Wohnung.“ Daher forderte auch die SPD die Verwaltung und die übrigen Fraktionen auf, eine kommunale Wohnbau-Gesellschaft auf die Beine zu stellen.

Kirgiane-Efremidou forderte zudem dazu auf, Weinheims Integrationskonzept mit Leben zu füllen und Bewohnern von Orten wie Oberflockenbach klare Zukunftsperspektiven für ihre Stadtteile aufzuzeigen. Auch sie bedauerte, dass es keine Gleichstellungsbeauftragte gibt.

Labudda stellt die
soziale Frage

Weinheim. (web) Hatte GAL-Fraktionschefin Kramer mit dem Schlagwort „Zukunft“ gearbeitet, ging Carsten Labudda der „sozialen Frage“ nach. Diese stellt sich auch für ihn beim Thema Wohnraum, wobei er sich wünscht, dass die Stadt künftig wieder verstärkt als Vermieterin auftritt und ihre Wohnungen kräftig saniert: Es könne nicht angehen, dass die Stadt jahrelang mehr Mieten kassiert als Sanierungsgelder ausgegeben hat.

Neben einem lebendigen Integrationskonzept forderte er die Einführung eines Familienpasses für Bedürftige. Die Stadt müsse weiter alle möglichen Anstrengungen unternehmen, um eine ausreichende Zahl an Kita-Plätzen zur Verfügung zu stellen. Sie dürfe das frei werdende Bildungs-Areal der heutigen Bach-Förderschule nicht veräußern. Labudda forderte zudem, die Arbeitsverträge der Grundschulbetreuer zu entfristen. Und eine Gleichstellungsbeauftragte anzustellen.

Wetzel möchte in den
Ortsteilen bauen

Weinheim. (web) Ganz oben steht für FDP-Fraktionschef Wolfgang Wetzel das Thema Stadtentwicklung, auch im Hinblick auf Wohnbauflächen für günstiges Bauen. Diese sieht der Liberale indes vor allem in den Ortsteilen, deren Infrastruktur dringend aufgewertet werden müsse, gerade im Odenwald. Darüber hinaus müssten lärmbelastete Quartiere verbessert werden. Der Radverkehr müsse besser und vor allem sicherer gestaltet werden, Ampelschaltungen müssten reibungslos funktionieren – und zwar ohne Leerlauf und überlange Wartezeiten.

Wetzel mahnte außerdem den Erhalt der Weinheimer Jugendherberge an. Wie andere Fraktionsredner auch, forderte er dazu auf, die Parkplatzprobleme am Freizeitbad Miramar im Sinne möglichst vieler Teilnehmer, vor allem aber der Anwohner zu lösen. Den Haushalt lehnte er jedoch wegen zu geringer Sparbemühungen ab.

Ein Konservativer
nimmt Abschied

Harings letzte Haushaltsrede

Weinheim. (web) 1994 war er in den Gemeinderat eingezogen, 2005 hatte er den CDU-Fraktionsvorsitz von Claus Plücken übernommen: Holger Haring hat eine Ära geprägt und zusammen mit Alt-OB Heiner Bernhard und den beiden Ex-Fraktionschefs von SPD und Freien Wählern, Wolfgang Metzeltin und Gerhard Mackert, wegweisende Beschlüsse initiiert. Nun hat der letzte der „großen Vier“ Abschied genommen.

In seiner letzten Haushaltsrede ging Haring gewohnt ausführlich auf die Zahlen des Etats ein. Ebenfalls nicht ganz neu war, dass der inzwischen 75-Jährige die Gelegenheit nutzte, um den konservativen Markenkern seiner Partei zu unterstreichen. Was gesagt werden darf und was nicht, hätten die Gesetzgeber zu entscheiden, keine selbst ernannten Meinungsführer. Es müsse möglich bleiben, die junge Ökonomie zu kritisieren, ohne als „Klimaleugner“ verteuft zu werden. Denn wer auf das Auto angewiesen ist, müsse weiter vorankommen, so Haring. Mache die Politik Pendlern das Leben schwer, verliere Klimaschutz an Akzeptanz. Die Alten seien langsamer als die Jungen: „Aber sie kennen die Abkürzungen.“

Kramer kann mit mehr
Geschossen leben

Weinheim. (web) Ein gutes Miteinander, ein lebenswertes Klima, ein schonender Umgang mit den Finanzmitteln der Stadt: Elisabeth Kramer (GAL) blickte als Chef der inzwischen größten Weinheimer Ratsfraktion in die Zukunft. Was lag da näher, als eine verstärkte Einbeziehung des Jugendgemeinderats zu fordern?

Dieser habe sich klar für eine verbesserte Klimaschutzpolitik positioniert, der Gemeinderat sei mit dem am Mittwoch beschlossenen Maßnahmenpaket immerhin zu einem Minimum gekommen (weiterer Bericht folgt). Später fiel ein bemerkenswerter selbstkritischer Satz: Um das wertvolle Gut Boden zu schützen, müssten die Grünen lernen, beim Wohnungsbau „mit mehreren Stockwerken umzugehen“. Kramer forderte zudem Radwegkonzepte, eine städtische Wohnbau-Gesellschaft und mehr Werbung für Linienbus-Verbindungen. Dass die Mehrheit keine Gleichstellungsbeauftragte wollte, bedauerte sie.

Bärö will Weinheims
Zivilisation retten

Weinheim. (web) Die Freien Wähler hatten bereits in der vorletzten Etatrunde eine Mehrheit für eine neue und volle Stelle im Tiefbauamt erkämpft. Darauf blickte Fraktionschef Günter Bärö mit Stolz zurück. Der Untergang großer Zivilisationen habe stets mit dem Verfall der Infrastruktur begonnen, blickte er ganz weit zurück. Weinheim müsse einen Berg an Aufgaben bewältigen, der sich bei der Entwicklung von Bau- und Gewerbegebieten sowie bei notwendigen Sanierungsarbeiten aufgetürmt habe. Der Spagat zwischen verantwortungsbewusster Haushaltsführung und der intensiven Erneuerung der Infrastruktur müsse gelingen. In diesem Zusammenhang nannte er sieben Haupt- und neun Unterthemen, die er sich in der Zukunftswerkstatt von OB Just vorstellen könnte.

Die Unechte Teilortswahl will er dagegen erst abschaffen, wenn das Miteinander von Ortsteilen und Kernstadt ausreichend ausgeprägt ist.

Warum Deckert den
Haushalt ablehnt

Weinheim. (web) Erneut machte Günter Deckert am Mittwoch den Versuch, die Redezettel der Fraktionssprecher per Geschäftsordnungs-Antrag vorzufinieren. Wieder war er der Einzige, der dem Antrag zustimmte, alle anderen stimmten mit Nein. In seiner eigenen Haushaltsrede ging er nicht weiter auf die Etatzahlen ein, da diese als bekannt vorauszusetzen seien.

Stattdessen verknüpfte der Vertreter der Deutschen Liste, die als NPD-nah gilt, die Themen Stadtentwicklung und Zuwanderung. Wo ein großer Zuzug von Menschen stattfindet, steige die Beanspruchung von Flächen. Dies sei jedem klar, nur den Vertretern von Grünen, SPD und Linken nicht, so der 80-Jährige sinngemäß. Wie gewohnt bediente er sich einer zum Teil aggressiven, zum Teil provokanten Wortwahl. Man kann Deckerts Ansprache wohl als Versuch deuten, die ernsthaften Anliegen von Bodenschützern für nationalistische Zwecke zu instrumentalisieren.